

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitspalte 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beitragsspalte im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag

6
April

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 6.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 53 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
H. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Die Schlacht vor Amiens.

Nach mehrtägiger Pause haben die deutschen Korps auf dem Südufer der Somme und beiderseits der Aisne erneut einen nach feindlicher Meldung groß angelegten und mit starken Kräften ausgestatteten Angriff unternommen, der in einer Tiefe von anscheinend mehreren Kilometern (genaue Berechnung ist wegen der knappen Meldungen nicht möglich) zum Erfolg geführt hat. Die Schlacht vor Amiens, die als zweiter Akt der großen Angriffsschlacht im Westen zu betrachten ist, scheint damit begonnen zu haben. Ob in dem, was bisher zu Tage getreten ist, schon der Hauptteil des deutschen Stoßes gegen Amiens zu sehen ist, ob in den Fluchwinkeln südöstlich von Amiens die Entscheidung über Besitz der Stadt fallen wird oder ob in der Kampfpause der letzten Tage noch andere Gruppierungen deutscher Kräfte vorgenommen worden sind, die sich erst noch geltend machen werden, das läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. General Ludendorff legt augenscheinlich diesmal besonderen Wert darauf, in der Berichterstattung so zurückhaltend wie möglich zu sein.

In der Linie Hamel—Grivesnes wird angegriffen; offenbar aber nicht in diesem ganzen Abschnitt, sondern nur längs der Straße Warfusée—Amiens und beiderseits von Moreuil. Die bisherige Front lief von Warfusée über Marcelcave—Hangard gegen Moreuil; das Zentrum dieser Linie ragte bei Hangard im Lunetel stark vor; durch den Vorstoß auf den beiden Flügeln hat sich nun die ganze Linie nach vorne vorgewölbt, in Richtung gegen Amiens. Die geschlagenen feindlichen Kolonnen werden auf den konvergierenden, in Amiens sich schneidenden Straßenzügen im Feuer der vor Amiens aufmarschierten schweren deutschen Artillerie zurückgedrückt. Die Höhen von Villers-Bretonneux, die den Abschnitt von Corbie beherrschen, sowie die Verteidigungsstellungen von Mailly sind (ebenso wie Hamel an der Somme) gefallen. Vom Südufer der Somme aus dürfte sich übrigens auch allmählich die flankierende Wirkung gegen den Fluchwinkel Somme—Aisne geltend machen.

Die Kämpfe sind ohne Zweifel schwer, denn der Feind bietet augenscheinlich alle Reserven auf, um Amiens zu halten. Die Schlacht dürfte an Ausdehnung noch erheblich zunehmen. Zwei mächtige, zur Feldschlacht aufmarschierte Heeresmassen drücken mit äußerster Gewalt gegeneinander. Engländer und Franzosen haben abermals ihre starken Feldstellungen an wichtigen Punkten verloren und suchen durch Gegenstöße frei operierender Reserven die anrückende Flut zurückzudämmen. Die Armee Hunter aber gewinnt Raum im todesmutigen Angriff.

Die Leistungen einer deutschen Division.

Berlin, 5. April. (W. B.) Eine deutsche Division, die erst jetzt aus den Kämpfen herausgezogen wurde, vollführte folgende Glanzleistungen: Sie eroberte unter schwersten Kämpfen innerhalb fünf Tagen die Strecke von St. Quentin bis westlich des Somme-Kanals in einer Ausdehnung von 30 Km. Dabei nahm sie dem Feinde 80 Geschütze, 180 Maschinengewehre sowie ein schwerstes 30,5 Cm.-Mortarschütz ab. Die Bedienung dieses Riesengeschützes zwang ein einziger Radfahrer, der hinterher fuhr, sich zu ergeben. Dieselbe Division erbeutete ferner 2 Flugzeuge, zahlreiche Munition, Ausrüstungsgegenstände und die Pferde einer ganzen Schwadron. Zu Gefangenen machte sie 50 Offiziere und 1900 Mann.

Die irischen Truppen.

Berlin, 5. April. (W. B.) Ueberreste irischer Divisionen dienten zur Auffüllung anderer Truppenteile. Da das Eintreffen von neuem Ersatz aus Irland ausgeschlossen ist und

die blutigen Verluste der Iren ungeheuer sind, sind höhere irische Offiziere der Ansicht, daß der dauernde Einsatz dieser Truppen an den Hauptbrennpunkten des Kampfes absichtlich angeordnet werde, da England die völlige Aufopferung der irischen Truppen beschlossen habe.

Die Beschießung von Paris.

Bern, 4. April. (W. B.) Laut Lyoner Zeitungen vom 1. April sehen mehrere Pariser Theater, darunter Vaudeville, Gymnase und Palais Royal, die vorläufige Schließung vor. Die Pariser Kirchen wurden an den Ostertagen vorläufig geschlossen. Die Pariser Polizeipräfektur forderte die Bevölkerung auf, alle Granatsplitter abzuliefern, um die Wiederaufbauarbeiten einer Granate zu ermöglichen. Nach dem „Progrès de Lyon“ starben 10 der in der Kirche Verletzten. Die Zahl der Getöteten ist demnach 85.

Keine japanischen Truppen für Europa.

Bern, 5. April. (Priv.-Tel. d. Ztg.) Wie französische Blätter aus New York melden, erklärte ein Vertreter Japans in Washington, Japan lehne jede Teilnahme am Kriege auf europäischem Boden ab, weil sie wegen der Länge der Ueberfahrt undurchführbar sei.

Die deutsche Landung in Finnland.

H Haag, 5. April. Reuter meldet aus Petersburg: Die Ankunft der deutschen Schiffe in Hangö macht die Lage der russischen Kriegsschiffe in Helsingfors äußerst bedenklich, da sie wegen Mangels an Eisbrechern Kronstadt nicht erreichen können. In Helsingfors liegen zwei Linienfahrer, eine Division Torpedojäger, 5 U-Boote und eine Anzahl Transportschiffe vor Anker.

Wiener Generalstabsbericht.

Wien, 5. April. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: In Venetien wiesen wir südlich der Fontana Secco einen nächtlichen Vorstoß der Italiener ab. Auch in Dooli in Albanien scheiterten feindliche Unternehmen gegen unsere Sicherungslinien.

Der Chef des Generalstabs.

Die Demobilisation der rumänischen Armee.

Bukarest, 4. April. (W. B.) Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur. Der bulgarische Delegierte Generalmajor Tantiloff hat die Entlassung aller in der Dobrudscha geborenen Offiziere und Soldaten verlangt, die im rumänischen Heere stehen, und ebenso die Ermächtigung für sie, unverzüglich in die Heimat zurückkehren zu dürfen.

Nach Meldungen aus Jassy sind bisher die 11., 12., 13., 14. und 15. Division Rumäniens demobilisiert worden. Der rumänische Ministerrat soll die Frage der Demobilisation in kürzester Frist studieren. Es sind schon 45 000 demobilisierte Soldaten und 1000 Offiziere in die Walachei zurückgeführt.

Der Fall Richnowsky.

Verhaftung des Hauptmanns von Beerfelde.

Berlin, 5. April. (Priv.-Tel. d. Ztg.) In Sachen der Denkschrift des Fürsten Richnowsky erzählt der „Lokalanzeiger“, daß der Hauptmann v. Beerfelde, den an der Verbreitung dieser Denkschrift eine Schuld trifft, in Untersuchungshaft genommen sei. Dieser Hauptmann, der früher aktiver Offizier im Generalstab und während des Krieges wieder aktiv geworden war, hat sich auch mit Politik beschäftigt und Fühlung mit politischen Kreisen gesucht, im wesentlichen wohl, um zur Beendigung des Krieges beizutragen.

tragen. Er ist schon einmal in Untersuchungshaft gewesen unter der Anklage, einem militärischen Befehl zuwider sich mit Politik befassen zu haben. Von dieser Anklage ist er freigesprochen worden, weil er beweisen konnte, daß ihm ein solcher Befehl nie zugegangen war. Die Denkschrift des Fürsten Richnowsky ist ihm vertraulich von einem bekannten Politiker, dem der Fürst sie ebenfalls vertraulich gegeben hatte, zur Kenntnisnahme auf kurze Zeit überlassen worden. Hauptmann v. Beerfelde hat sie, ohne den Fürsten Richnowsky oder den Politiker, von dem er die Denkschrift bekommen hatte, irgendwie zu fragen, vervielfältigen lassen und an eine Reihe Fürstlichkeiten und hochstehende Personen, auch an die hervorragendsten Persönlichkeiten der Obersten Heeresleitung versendet, in dem Glauben, damit der Aufklärung und der Sache des Friedens zu dienen.

Rußland.

Beschleunigung der Demobilisierung. Die bolschewistische Regierung Lenins hat befohlen, daß die Demobilisierung aller Armeen, die am Kriege gegen Deutschland und Österreich beteiligt waren, am 12. April beendet sein muß. — Inzwischen ist Trotski zu dem Entschluß gekommen, über den Kopf hinweg für die Entente zu kämpfen und dafür alles Erreichbare mobil zu machen.

Die deutsch-französische Gefangenen-Konferenz.

Bern, 5. April. Wie das politische Departement mitteilt, wurde gestern nachmittag vom Bundespräsidenten im hiesigen Parlamentsgebäude die Konferenz zwischen Delegierten der deutschen und der französischen Regierung eröffnet, in der die Kriegsgefangenen- und Zivilinterniertenfragen verhandelt werden sollen. Die Sitzungen dieser Konferenz, auf der zum erstenmal Deutsche und Franzosen gemeinsam im gleichen Raume verhandeln, werden durch den Bundespräsidenten geleitet und in seiner Abwesenheit durch Minister Dimichert, Chef der Abteilung für Vertretung fremder Interessen. Armeearzt Oberst Hauser nimmt in seiner Eigenschaft als Vorsteher des schweizerischen Internierungsdienstes ebenfalls an den Arbeiten der Konferenz teil.

Kleine Rundschau.

Karlsruhe, 5. April. (W. B.) Der Hofbericht meldet: Der Großherzog empfing gestern nachmittag den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. v. Rühlmann.

— Besuch bei den internierten Kolonialdeutschen. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf hat sich in Begleitung des Geheimen Oberregierungsrats Dr. Straehle und des Majors Reil nach der Schweiz begeben, um die dort internierten Kolonialdeutschen zu besuchen.

Berlin, 6. April. Außer Clemenceau will auch Wilson und zwar heute eine Rede halten, von der erwartet wird, daß sie eine Antwort auf die Rede des Grafen Czernin enthalten werde.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 6. April. Das Fest ihrer Silberhochzeit feiern morgen Herr Hofweibbindermeister Adam W. Fischer, Vorsitzender der Allgem. Ortskrankenkasse Königstein, und Gemahlin.

* Königstein, 6. April. Dem Musikleiter Anton Schlier, Sohn des Oberbrieftägers a. D. Karl Schlier-Königstein, wurde am ersten Ostertage wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feind das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen. Der ausgezeichnete ist schon seit Kriegsausbruch bei einem Landw.-Inf.-Rgt. auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Du zeichnest 3000 Mark. — Warum nicht 3100?

Wer 3000 Mark zeichnet, kann, wenn er nur will, auch noch hundert oder einige hundert Mark mehr zeichnen. Wenn jeder sich das rechtzeitig überlegt und danach handelt, kann das Ergebnis der 8. Kriegaanleihe um eine volle Milliarde höher werden. Geh' mit gutem Beispiel voran und zeichne mehr, als ursprünglich in Deiner Absicht lag.

Die Schlacht bei Amiens. Großes Hauptquartier, 6. April. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vertikale Unternehmungen bei Bucquoy und südlich von Hebuterne brachten Gefangene mit zahlreichen Maschinengewehren ein. Ein englischer Vorstoß auf Pusieux scheiterte.

Auf dem Westufer der Ancre erweiterten wir im Angriff unsere Brückenköpfestellung bei der Seite von Albert.

Südlich von der Somme lebhaftere Feuertämpfe und kleinere erfolgreiche Infanteriegefechte. Eisenbahnanlagen bei Amiens wurden besetzt. Französische Angriffe in breiten Abschnitten zwischen Moreuil und Montdidier versuchten, uns den Gewinn des 4. April zu entreißen; sie brachen unter den schwersten Verlusten zusammen. Montdidier lag unter französischem Feuer.

Vor Verdun nahm die Kampfstärke der Artillerien an Stärke zu.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 5. April. (W. B. Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat unter der bewährten Führung des Oberleutnants zur See Lohs den feindlichen Transportverkehr zwischen Frankreich und England durch Vernichtung von 6 Dampfern und zwei Seglern mit zusammen

22 000 Bruttoregistertonnen

geschädigt. Die Mehrzahl der Dampfer wurde im östlichen Teil des Ärmelkanals versenkt. Es ist anzunehmen, daß ihre Ladung vorwiegend aus wertvollem Kriegsmaterial bestand. Unter den Schiffen waren drei große Dampfer von 4-6000 Tonnen namentlich festgelegt worden, der englische Landdampfer „Sequoia“, 5263 Tonnen, und die französischen Segler „Arvor“ und „Anna Yvonne“.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Letzte Nachrichten.

Weitere Beschießung von Laon durch die Franzosen.

Berlin, 5. April. (W. B.) Die Franzosen setzten weiterhin die Beschießung von Laon fort. Sie wurde noch lebhafter als am Vortage. Infolgedessen wurde auch deutscherseits das Vergeltungsfeuer auf Reims fortgesetzt.

Rumänien.

Bukarest, 5. April. (W. B.) Das „Bukarester Tagblatt“ veröffentlicht folgende, mit Rücksicht auf den Charakter des Blattes als amtlich anzusehende Mitteilung: In den letzten Tagen wurde bei uns von verschiedenen Seiten angefragt, ob nach Unterzeichnung des Friedens die Militärbehörden der verbündeten Staaten das Land sofort verlassen würden. Von zuständiger Seite erfahren wir, daß auch nach Unterzeichnung des Vertrages die militärischen Stellen sowohl in Bukarest als auch in der Provinz ihre Arbeiten fortsetzen werden. Die rumänische Bevölkerung hat den Anordnungen der militärischen Stellen nach wie vor unbedingten Gehorsam zu leisten.

Das neue Ferngeschütz.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der Erbauer des neuen Riesengeschützes der in Frankfurt a. M. gebürtige artilleristische Direktor der Kruppwerke Professor Dr. Fritz Kaufberger, der seiner Zeit durch seine 42 cm-Mörser schon allgemein bekannt geworden ist. Nach seinen Ideen, Berechnungen und Vorschlägen wurde das Geschütz im Auftrag des Reichsmarineamts bei der Firma Krupp ausgeführt. Direktor Kaufberger, der Major der Landwehr ist, hat dem ersten Schießen gegen Paris selbst beigewohnt. Großes Verdienst um die Flugbahnrechnungen des neuen Geschützes hat sich auch der ebenfalls in Frankfurt geborene ehemalige Schüler und jetzige Assistent Kaufbergers Ritter Otto von Eberhard erworben.

Ein Schleichhändler dem Kriegsgericht überwiesen.

Die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle schreibt: Der Bürgermeister a. D. Hahn in Bernbach bei Idstein ist in keinen Lieferungen dem Kommunalverband gegenüber mit 60 Zentnern Getreide und 48 Zentnern Kartoffeln im Rückstand geblieben. Bei einer Revision wurden 15 Zentner Roggen, Weizen und Hafer, 320 Pfund Mehl, 300 Pfund Kleie und 100 Pfund Raps bei ihm beschlagnahmt. Er hat das der Allgemeinheit schuldige Korn an Schleichhändler verkauft. Der zuständige Lebensmittelausschuß empfiehlt die Ueberweisung dieses pflichtvergeßenen Bürgermeisters a. D. an ein Kriegsgericht zur Aburteilung.

Von nah und fern.

* Auch in diesem Jahre wird ein Verkaufsverbot für Petroleum für die Sommermonate erlassen. Es beginnt für den Absatz an Wiederverkäufer am 15. April 1918 und für den Absatz an Verbraucher am 1. Mai 1918 und endet am 16. September 1918. Keine Anwendung findet das Verkaufsverbot auf den Absatz für Positionslaternen, sowie für die im Interesse der öffentlichen Sicherheit polizeilich angeordnete Beleuchtung.

Frankfurt, 6. April. Die Strafkammer verurteilte wegen fortgesetzten schweren Eisenbahndiebstahls auf der Station Louise den 40jährigen Rottenführer Franz Joseph Markard

und den 46jährigen Schachtmeister Leo Grünsteidel zu je zwei Jahren Zuchthaus und den 33jährigen Stellvertretermeister Heinrich Deuter und den 46jährigen Schrankenwärter Christoph Dumat zu je zwei Jahren Gefängnis.

Vom Westerwald, 6. April. Der Kaiser hat bei dem neunten Sohn des Bergmanns Heinrich Christian in Märlen die Patenschaft übernommen und den Eltern ein Gnadengeschenk von 50 Mark überweisen lassen.

Marburg, 6. April. Vor einigen Tagen zog eine Zigeunerbande durch das Dorf Ronhausen. Zigeunerweiber besuchten eine dortige Landwirtin, die sich längere Zeit mit ihnen unterhielt und der eine der braunen Gäste eine „große Neuigkeit“ für die allernächste Zeit wahr sagte. Schon am nächsten Tage traf die Prophezeiung ein. Als nämlich die Frau an ihren Fleischhändler kam, war dieser leer, — die Zigeuner hatten das ganze Solber mitgenommen.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

Weißer Sonntag.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt mit Erstkommunionfeier. Nachmittags 2 Uhr sakramental. Andacht.

Montag: Wiederbeginn der Kinderbewahrschule.

Sprach- und Handelschulausbildung Höchst a. M.

Viele unserer jungen Mädchen und jungen Leute werden nach Ostern zwecks Ausbildung für einen Beruf den Eintritt in eine Handelsschule wählen oder auch ihre Kenntnisse durch Sprachenerlernung erweitern wollen. Für Höchste und Umgebung kommt dafür die Rübsamen'sche kaufmännische Privatschule (Sprach- und Handelslehranstalt), Kaiserstraße 8, Höchste a. M., in Betracht, welche ihr neues Schuljahr nach Ostern beginnt.

Besonders dürften manche Eltern eine Handelschulausbildung gleichzeitig mit Sprachen (Französisch und Englisch) in Betracht ziehen, da ja Sprachkenntnisse für die spätere Berufsbahn von besonderem Vorteile sein können und seitens bestimmter Firmen auch von Anfängern als direkte Bedingung für eine Einstellung verlangt werden. Genannte Lehranstalt hat daher auch in ihrem 1- und 2-jährigen Lehrplan die Sprachen als obligatorisch aufgenommen. Eine mit der kaufmännischen Ausbildung verbundene Erlernung der Sprachen dürfte auch für solche jungen Leute ins Gewicht fallen, die später vor einer Prüfungskommission ihr „Einführungs Examen“ ablegen wollen.

Da viele Geschäfte wegen des Krieges keine Lehrlinge einstellen, so ist auch deswegen für manche Knaben der Besuch einer Handelsschule zu empfehlen.

Neben der 1- und 2-jährigen Handelschulausbildung mit Sprachen ist auch noch der bewährte Halbjahreskursus beibehalten worden, bei welchem eine Ausbildung nur in kaufmännischen Fächern stattfindet. Die Unterrichtsleitung erteilt in den üblichen Sprechstunden jede Auskunft. Ebenso werden Prospekte, welche über manches Wissenswerte nähere Auskunft geben, an Interessenten, Eltern usw. kostenlos versandt. (Adresse: Kaiserstraße 8, Höchste a. M.)

Zu der morgen stattfindenden

Silberhochzeit

der Eheleute Hofweibbindermeister Adam M. Fischer,
Vorstand der Allgem. Ortskrankenkasse Königstein,
gratullieren herzlichst

Der Vorstand und das Personal
der Allgem. Ortskrankenkasse Königstein.
Königstein, 6. April 1918.

Holzversteigerung.

Montag, den 8. April 1918, vormittags 10 Uhr anfangend,
kommen im Schwalbacher Markwald zur Versteigerung:

110 Fichten-Stämme mit 100 fm Inhalt,
darunter Stämme bis zu 2 fm,
62 rm Fichten-Ruhholz, 3 m lang,
110 rm Fichten-Scheit und Knüppelholz.

Die Zusammenkunft ist an den Fuchstanzhöfen.
Schwalbach, den 2. April 1918.

Der Bürgermeister: Specht.

Ofenfertiges Holz

(Birken und Buchen) per Zentner
5 Mark sowie Maschinen-Hobel-
späne und Sägemehl zu ver-
kaufen.

Rudolph & Bender, Königstein.

Alteltümer.

Alte Möbel, Holz und Porzellan-
figuren, gemalte Porzellane, Binn-
und Tonsachen, Uhren, Bilder,
Stickeren usw. kauft
H. D. Schumann Königstein i. T.,
Schneidbühlenerweg 14a parterre.
(Postkarte genügt).

Kleiner Garten

inmitten oder in Nähe von König-
stein zu mieten gesucht. Angebote
unter H. D. an die Geschäftsstelle.

Briefpapier

— Klappen-Füllung —
(5 Briefbogen, 5 Briefhüllen)
zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinböhl,
Königstein Hauptstr. 41.

Druckerei Ph. Kleinböhl,

Königstein Hauptstr. 41.

Junger Misläufer

für dauernd sofort gesucht
Schade & Füllgrabe,
Königstein i. T. Hauptstr. 35.

Tücht. Hausmädchen oder Aufwartung

sofort gesucht.
Frankfurterstr. 20, Königstein.

Suche für gleich oder später
Lehrmädchen
für Damenschneiderel.
Luise Adler, Königstein i. T.,
Gerichtsstraße 22.

Kräftiges Mädchen

für einen größeren landwirtschaft-
lichen Haushalt sofort gesucht.
Keine Feldarbeit.
Angebote unter P. K. E. an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht für jetzt od. später tag- über junges Mädchen

zu einem Kind. Leichte Hausar-
beit und Nähen Bedingung. Vor-
zuziehen
Villa Margarete, Königstein,
Pimburgerstraße Nr. 14 b.

Junges, nettes Mädchen fürs Haus gesucht.

Frau P. Hartmann, Belkheim.

Tüchtiges Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit gesucht.
Frau Dipl.-Ing. Markau,
Villenkolonie Unterliederbach,
Höchst a. M., Scharnhorststraße 4.

Höchst a. M., Kaiserstraße 8.

Handelsschul-Ausbildung Höchst

Rübsamen'sche kaufmännische Privatschule
(Sprach- und Handelslehranstalt, Inhaber und Leiter:
Ernst de Beer, akadem. gebild. Sprach- und Handelslehrer)

Anmeldungen zur Hauptaufnahme

Für Mädchen:

- 1-jähriger Kursus mit Franz. u. Englisch,
- 2-jährige Ausbildung mit Sprachen gemäss Lehrplan der 2-jährigen Handelsschulen,
- Halbjahreskursus ohne Sprachen. (Auch für Knaben.)

Für Knaben:

1- oder 2-jährig. Lehrgang der „Handels-Vorschule“. In Fachkreisen anerkannt. Schulsystem zwecks kaufmänn. und sprachlicher Ausbildung zum Eintritt in ein Geschäft u. günstigerer Geschäfts-Praxis. Ausserd. Halbjahr-Kursus.

Ausserdem: Einzelfächer (tags oder abends) auch an Erwachsene. Ausbildung f. Kontor-Praxis. Sprachen-Klasse für früh. Volksschüler. Mäss. Honorar.

Langjährige Erfolge. Referenzen aus Fachkreisen.

● Prospekte (Lehrübersichten) kostenlos. ●
(Kaiserstr. 8, Höchst.) Die Unterrichtsleitung.

Anmeldungen vorm. 9-11, nachm. 5-7

Guterhaltenes Break

zu verkaufen bei
Anton Radv Sr.,
Ehthalten bei Eppstein i. T.

1 Gussmantel

von einem Waschkessel, ist abzugeben.
Hornau (Taunus), Langestr. 1.

Baugewerkschule Offenbach a. M.,
den preuß. Anstalten gleichgestellt.
Der Großh. Direktor
Prof. Hugo Eberhard

Königstein

im Taunus
der beste Wegweiser

für Fremde und Einheimische
mit Ansichten von Königstein
:: und Orientierungskarten ::
Preis: 1 Mark.

Zu haben
Hofbuchhandlung H. Strack
und im Verlag
Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

4 Meter gemustertes Einoleum,

2 Meter breit,

12 Meter Filzunterlegpapier,

1 Meter breit,

12 Meter Tapetengoldleiste,

ferner einige Dutzend Holzrosetten,

Zugmaschinen und weiße Vorhangs-

halter hat zu verkaufen Sattlermstr.

Wilh. Wendel, Fischbach i. T.

Dickwurz, sowie

Herde — hat abzugeben —

Georg Schreiner,

Kolkheim i. T., Feldbergstr. 15.